

herkömmlichen Citat Gregor VII. über den Cölibat (S. 184, A. 3) nicht zu. Uebrigens kann auf Einzelheiten hier nicht eingegangen werden; nur das soll nicht unerwähnt bleiben, daß Hergenröther dem Beispiel der Alten folgend den canonischen Proceß nicht ausgeschlossen hat. Das Werk von Groß, Ueber die Beweisstheorie im canonischen Proceß, hätte verdient citirt zu werden. Sonst ist die Literatur in glücklicher Auswahl angegeben. Von partikulären und staatlichen Normen sind diejenigen Bayerns durchweg berücksichtigt. Das vom besten Geiste getragene Buch präsentirt sich auch äußerlich sehr gefällig. S. 209 steht totalis für dotalis, S. 477 Frießen statt Freisen.

Graz. Universitäts-Professor Dr. Rudolf Ritter von Scherer.

- 3) **Historia Sacra Antiqui Testamenti**, quam concinnavit Dr. Hermann Zschokke, Studii Biblici A. T. in C. R. Scientiarum Universitate Vindob. Prof. P. O. Domus Pontif. Praesul, Aulae. Imper. Austr. et Archiep. Vindob. necnon Episcop. Litomer. Consistorio a consiliis etc. etc. Editio Tertia emendata et instructa V. delineationibus et tabula geographica. Vindob. Braumüller 1888. 8°. X et 495 p. 5 fl. vel 10 M.

Der gewandten Feder des fleißigen Wiener Eregeten verdanken wir schon eine schöne Reihe stattlicher Bücher. Derselbe hat eine arabische und aramäische Grammatik und einen Führer durch das hl. Land geschrieben, besonders hat er die exegetische Literatur des A. T. mit folgenden schätzbaren Schriften bereichert: Das Buch Job, übersezt und erklärt, Wien, Braumüller 1875. Die Theologie der Propheten des alten Testaments. Freiburg, Herder 1877. Die biblischen Frauen des alten Testaments. Ebenda. 1882. Das Weib im Alten Testament. Wien, J. Kirsch 1883. In nächster Bälde dürfen wir von ihm eine „Theologie der Weisheitsbücher des A. T.“ erwarten. Hierzu kommt die oben angekündigte „Historia Sacra“, die im Jahre 1877 zum ersten Mal erschienen ist, 1884 zum zweiten Mal aufgelegt wurde und jetzt zum dritten Mal die Presse verläßt. Eine bessere Empfehlung für ein Buch kann es nicht geben, als wenn von Zeit zu Zeit neue Auflagen davon nothwendig werden. Der Zweck des Verfassers war, für Anfänger in der Theologie in Form eines Compendiums ein Hilfsmittel für das Studium des A. T. zu liefern, das in engen Grenzen eine Geschichte derjenigen Thatfachen bringt, durch welche die auf das Heil der Menschen bezüglichen Rathschlüsse Gottes im Vorbereitungs-Stadium der alttestamentlichen Heilsoekonomie realisirt wurden. Diese geschichtlichen Thatfachen sollen beleuchtet werden durch geographische, archäologische und paläontologische Notizen, ferner sollen Tractate hinzukommen, welche die Einleitungsfragen behandeln, und endlich sollen die hl. Bücher vor den profanen Insulten des Rationalismus als Palladium der geoffenbarten Religion geschützt, resp. vertheidigt werden. Als besonderer Werth des Buches verdient hervorgehoben zu werden die praktische und übersichtliche Vertheilung

des Stoffes, die Reichhaltigkeit des Materials, ohne sich in's Detail zu verirren, die Nichtigkeit und Kirchlichkeit des Standpunktes bei Lösung vieler schwieriger Fragen, die Kürze und Prägnanz der Sätze im großgedruckten Haupttexte, während die Controversfragen in's Kleingedruckte verwiesen sind, so daß dem lebendigen Wort des Lehrers noch viel übrig bleibt, endlich die Fülle von Literaturangaben. Wir werden orientirt über den Stand der Frage und Literatur von der hl. Geschichte selbst, von der Einleitung in die hl. Schrift, von der Exegese des N. T., von der biblischen Archäologie, Chronologie und Geographie. Die zweite Auflage ist um 90 und die dritte um weitere 30 Seiten gewachsen. Von den letzteren kommen 10 Seiten auf einen ausführlichen alphabetischen Real- und Personalindex. Die übrigen 20 Seiten füllenden Erweiterungen beziehen sich auf diejenigen Tractate, in welchen die Wissenschaft seit dem Erscheinen der letzten Auflage gefördert worden ist. Ueberall hat der Verfasser einen ganz correcten Standpunkt eingenommen und ein gesundes Urtheil befundet. Sein Princip war: „*volui brevis esse, quin essentialia quid omitterem vel obscurus essem.*“ Das Buch gibt ein schönes übersichtliches Bild vom heutigen Stand der wissenschaftlichen Fragen in sechs biblischen Disciplinen.

Münster, Westfalen.

Prof. Dr. B. Schäfer.

- 4) **Die letzten Dinge.** Sechs Predigten, gehalten von Josef Othmar Ritter von Kaushner, w. Cardinal-Fürsterzbischof von Wien. Wien, Verlag von Heinrich Kirsch, I. Singerstraße 7, 1888, groß 8°, SS. VI u. 83. Preis 80 kr. ö. W. = M. 1.60.

Schon mit dem bloßen Namen des Verfassers dieses Predigtcyclus ist die beste Empfehlung desselben ausgesprochen und die sicherste Bürgschaft gegeben, daß es sich hier nicht um ein gewöhnliches Product des in „Fastenpredigten“ besonders üppig blühenden Zweiges der Predigtliteratur, sondern um ein vollendetes Meisterwerk der geistlichen Beredsamkeit handle. Und in der That, diese sechs Fastenpredigten über die letzten Dinge (Tod, besonderes Gericht, Weltgericht, Hölle, Jegesfeuer, Himmel) vereinigen in muster-giltiger Weise alles in sich, was in materieller und formeller Hinsicht als Anforderung an diese Art der geistlichen Rede gestellt wird.

Mit dogmatischer Schärfe und tiefsinniger, geistvoller Darlegung wird das klare Verständnis der ernstesten Wahrheiten des Heiles erschlossen. Dabei quillt ein Reichthum von Gedanken und Ideen, eine Fülle von Gleichnissen und Bildern, die durch ihre Originalität, Schönheit und Erhabenheit Bewunderung erregen, strahlt ein Adel des Ausdrucks und ein Glanz und Schwung der Rede, überrascht ein Wechsel feiner, edler, oft unübertrefflicher, unnachahmlicher Wendungen, wie sie nur eben die eigenartig noble Diction Kaushners auszeichnen. Die Blitze des Wortes wie des Gedankens werden an derselben Geistesflamme entzündet, sind dieselbe geniale Ausstrahlung einer hochveranlagten Natur. Aber es hat nicht sein Bewenden bei bloßen bilerverreichen, herzerhebenden Schilderungen und überzeugenden Begründungen;